

Erfahrungsbericht Forschungsaufenthalt in Kalifornien mit dem Marshall Plan Stipendium

Gesamteindruck des Forschungsaufenthaltes

Ich habe für meine Diplomarbeit an der University of California, San Diego geforscht. Der Hauptgrund, warum ich mich für diese Einrichtung entschieden habe, war das hervorragend ausgestattete Labor für Verbrennungsforschung. Ich denke der Gesamteindruck eines Forschungsaufenthaltes kann am besten beantwortet werden, ob man es nochmals machen würde. In meinem Fall ist die Antwort ein definitives Ja! Dieser Aufenthalt war eine Bereicherung und Herausforderung in vielen Bereichen. Zum einen war die Organisation während der Corona-Pandemie, die einen selbst zu einem erprobten Krisenmanager und Organisationskünstler gemacht hat. Ebenso stellte die Forschung in diesem Labor eine einmalige Chance dar. Solche Bedingungen und Ressourcen in einem Labor findet man nur selten vor. Außerhalb des Labors gab es meiner Meinung nach eine der schönsten Städte Kaliforniens zu erkunden, die für jeden Geschmack etwas zu bieten hat.

Qualität der Forschungseinrichtung

Die University of California, San Diego zählt gemäß QS World University Rankings zu einer der 50ig besten Universitäten weltweit. Diese Top-Platzierung konnte ich als Student auf verschiedene Arten spüren. Die Betreuung durch meinen Professor war sehr gut und individuell. Sobald es Fragen oder Unklarheiten bei den Experimenten im Labor gab, stand er mit Rat und Tat zur Seite. Zusätzlich stand im Labor jegliches erdenkliche Equipment zur Verfügung, was die Forschung definitiv erleichterte und die Entscheidung die Masterarbeit in diesem Labor zu machen, immer wieder bestätigte. Für den theoretischen Teil meiner Arbeit war es hilfreich Zugriff auf eine sehr umfangreiche Bibliothek zu haben.

Kontakte innerhalb und außerhalb der Forschungseinrichtung

Innerhalb der Forschungseinrichtung gab es die verschiedensten Ansprechpartner. Zu Beginn erfolgte die ganze Abwicklung mit der Personalbeauftragten des Departments. Diese Dame hat mich durch den ganzen Visa- und Bewerbungsprozess geführt, aber auch Fragen bezüglich Einreise, Quarantäne, Testung und Impfung beantwortet.

Im Labor wurde ich neben dem Professor auch von einem Doktoranden unterstützt. Dieser gab mir die Einschulung für die Experimente, stand aber auch außerhalb der Arbeit für Fragen zur Verfügung.

Da ich keine Lehrveranstaltungen besucht habe, konnte ich bei diesen keine anderen Studenten kennenlernen. Normalerweise bietet hierfür das Internationale Office verschiedene Aktivitäten, damit sich genau diese Studenten austauschen können. Aufgrund der Corona-Situation fand bei mir leider nichts statt und ich musste anderweitig Kontakte knüpfen. Hierfür bieten sich die verschiedenen Sportteams oder Sportkurse sehr gut an. Für jedes Niveau ist etwas dabei und man trifft Menschen, die sich für die gleichen Aktivitäten begeistern.

Studienort Empfehlungen

Ich kann jedem die University of California, San Diego nur wärmstens empfehlen. Diese Universität bietet großartige Forschungsmöglichkeiten in einer richtig lässigen Stadt, in der man gerne ein paar Monate lebt und arbeitet.